

# Besuch des Paul-Lechler-Krankenhauses

Besuch des Paul-Lechler-Krankenhauses in Tübingen am 05.08.2015 im Rahmen der Studienfahrt von Kurs 25



Die Besuchergruppe vor dem Paul-Lechler-Krankenhaus (Foto: Nelli Michel, Auszubildende in Kurs 25)

Unsere Gruppe des Kurses 25 waren Frau Nietsch, Frau Rösler, Frau Michel, Frau Andree, Frau Würden und Frau Flechsig, Frau Schneider, Frau Weber, Frau Svetlik, sowie Herr Wagner, Herr Keller und uns begleitet Frau Schmitt.

Nachdem wir freundlich von dem Pflegedienstleister Herr Braun begrüßt wurden, stellten wir uns gegenseitig bei einer Vorstellungsrunde vor, wir sollten sagen, weshalb wir uns für die Ausbildung der Altenpflege entschieden haben und welche Vor- und Nachteile es in diesem Beruf gibt.

Nachdem sich jeder vorgestellt hatte, wurde uns die Arbeit des Paul-Lechler-Krankenhauses vorgestellt. Die Tropenlinik geht auf Paul Lechler zurück, der ein sehr engagierter Arzt war und sich um Missionare, die in die Tropen reisten und wieder zurück kehrten kümmerte.

1916 wurde das heutige Krankenhaus mehr als Erholungsheim gegründet. Paul Lechler lag die weltweite christliche Gesundheitsarbeit am Herzen und wird auch noch heute von der Stiftung Difäm = Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. fortgeführt. Die Difäm beschäftigt sich mit medizinischer Unterstützungsarbeit in verschiedenen Ländern wie in Afrika gegen AIDS oder in Indien, sie sorgen dafür, dass vor Ort eigenes Pflegepersonal ausgebildet wird. Zudem leisten sie Aufklärungsarbeit gegen Verschwendung von seltenen Rohstoffen, welche als Metalle in Handys verbaut werden und engagiert sich für eine gerechtes Recycling.

Das Paul-Lechler-Krankenhaus beschäftigt sich als Tropenlinik mit Impfungen und Tropischen Krankheiten, es gibt auch eine Tropenmedizinische Ambulanz, zudem haben sie auch noch eine

Palliativ Station und eine akute geriatrische Station. Dort werden Patienten behandelt welche durchschnittlich 75-80 Jahre alt sind. Die Behandlung der verschiedenen alterstypischen Erkrankungen erfolgt immer interdisziplinär mit verschiedenen Therapeuten, auch wird zum Beispiel nach einem Apoplex direkt vor Ort mit der Reha begonnen. Derzeit verfügt das Krankenhaus über 90 Betten und 137 Pflegefachkräfte. Das macht eine Quote von 76,4% an Pflegefachpersonal. Interessant ist es, dass in diesem Krankenhaus auch Altenpfleger ausgebildet werden. Derzeit befinden sich 4 SchülerInnen in der Altenpflegeausbildung im Paul-Lechler-Krankenhaus.

Nachdem uns die Arbeit des Hauses vorgestellt worden ist, gab es eine Diskussionsrunde über die Probleme in der Pflege:

- Über die Anerkennung des Pflegeberufes in der Gesellschaft
- Über die Verdienstmöglichkeiten in den Pflegeberufen
- Unterschiede in der Theorie und Praxis.

Das in der Theorie gelernte ist aus unterschiedlichen Gründen (Zeitmangel, Personalmangel) in der Praxis zum Teil schwer umsetzbar.

Es gibt keine ausreichende Anerkennung für diesen Beruf. Ein weiteres Thema waren die Defizite zwischen Theorie und Praxis in der Ausbildung und dass es doch oft erhebliche Probleme gibt, das Wissen aus der Schule am Arbeitsplatz genau umsetzen zu können.

Es war ein schöner und interessanter Austausch.

Danach erfolgt der von allen Teilnehmern lang ersehne Rundgang durch das Gebäude. Es war sehr interessant zu sehen das es wichtig war das es keine typische Krankenhausatmosphäre gab. Die Zimmer waren recht groß und auch gerade auf der Palliativ Station gab es für die Leute auch eine Aufenthaltsraum mit einem tollem Blick über die Stadt.

Wir konnten uns die verschiedenen Behandlungsräume ansehen für die unterschiedlichen Untersuchungen wie Gastroskopie, Koloskopie. Wir durften auch einen Blick ins hauseigene Labor gewinnen, wo bei Verdacht auf Malaria Tests gemacht werden oder normale Bluttest aber auch MRS Test durchgeführt werden.

Auf die Frage, ob es auch Patienten mit MRSA-Keimen im Paul-Lechler-Krankenhaus gäbe, antwortete der Pflegedienstleiter Herr Braun, dass Jeder Patient bei der Aufnahme einen Abstrich erhält. Es gibt Patienten, die MRSA mitbringen, aber seit 2 Jahren liegt die Rate von im Krankenhaus erworbenem MRSA bei 0,0%. Da staunten wir nicht schlecht. Zum Ende sei gesagt, dass es ein gelungener und interessanter Vormittag war, der uns gezeigt hat, welche Berufsmöglichkeiten es auch für Altenpfleger gibt. Also, Anstrengen lohnt sich!!!

**Dieser Bericht wurde besprochen und erörtert von Nelli Michel, Elsa Nietsch, Simone Andree, Celina Würden, Johanna Flechsig, Corinna Schneider, Susanne Weber, Debora Svetlik, Tom Wagner, Nicola Keller, Alessa Rösler und verfasst durch Debora Svetlik im (September 2015).**